



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VIII. Vnd er glaubte mit seinem gantzen Hauß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

nach Pfingsten im fünfften Theyl am 261. Blat/ vnd andern Merckpuncten
dasselbst verzeychnet.

Auflegung des achten Theyls dieses Euangelij.

Vnd er glaubt mit seinem ganzen Haus.

Exempel der
Oben vnd
Fürsther.



Ist ein Stell vnd Merckpuncten / bey dem wir zu lehr-
nen haben / daß die Exempel dem Herren vnd Oben bey vnd gegen den
Vnderthonen / es sey zu Gutem oder Bösem / sehr vil gelten vnd ver-
gen. Dises Königin ist durch das Miracul vnd Gutthat CHRISTI also
bewögt worden / daß nicht allein er / sondern auch sein ganzes Haus gesind glaubte/
welches gewislich durch dessen heylsam ermahnen / Auctoritet / Ansehen vnd Exempel
bewögt / vnd angetrieben ist worden.

Er hat nicht gnug an dem gehabt / vnd damit content gewesen / daß seiner Seel
geholfen wurde vnd die Gesunderhielte / gewolt hat er auch daß sein ganzes Haus
gesind seiner Gutthat fähig vnd theylhaffig werden solte. Also pflegen die Knecht
vnd Vnderthonen dem Herrn Exempeln nachzufolgen. In der alten Geschrifft wurde
gelesen: [Danam Saul das Schwerth vnd fiel drein. Da nun sein Waffenträger
sahe / daß Saul todt war / fiel er auch in sein Schwerth / vnd starb mit ihm.] In
Euangelio / als Herodes CHRISTVM verspotten wolte / da nachfolgte ihm von sünd-
an sein ganzer Anhang vnd Hofgesind. [Aber Herodes (sagt der heylig Lucas) mit
seinem Hofgesind veracht vnd verspottet ihn / legt ihm ein weißes Kleid an.] Auß
diser Nachfolgung der Herren / ist in der Welt eben die Abgötterey selbst erwachsen.
Dann also sagt der weiß Mann: [So ein Vatter ein Sohn starb / von deswegen er
treffentlich leydig war / macht er ihm schnell ein Bild seines abgestorbenen Sohns / vnd
den / der als ein Mensch gestorben war / sieng er an für ein GOTT ehren / verschafft daß
seine Diener ihm opffern musten. Mit der Zeit vnd langen Gewonheit kams darzu / daß
dise Irung für ein gute Sagung angenommen ward / daß darnach die Herren mit
Gewalt die Menschen zwingen / die Bild zu verehren.] Also ist die Abgötterey der
Knechten vnd des Volcks entsprungen vnd auffkommen / dieweil sie das jenig eh-
ren vnd verehren / was sie gesehen / das von ihren Herren vnd Fürstheren gebret
vnd in Ehrerbietung gehalten wird. Wir lesen im vierdten Buch Moysis: [Vnd
es geschach da ein groß Wunderzeichen / nämlich / daß die Kinder Core nicht vmb-
kommen / da Core vmbkam.] Es hat es die Geschrifft für ein groß Miracul vnd
Wunder gehalten / daß die Kinder der Eltern Gottlosigkeit vnd Auffleimung wider
GOTT / nicht nachgefolgt seynd. Dann wievil ihrer des Lasters theylhaffig wor-
den / die seynd mit Core vnd seinen Gesellen vmbkommen.

Es ermahnet der weiß Mann: [Fahr nit vbel an der Gemeyn der Statt / vnd laß
dich nicht ins gemeyn Volk:] Das ist / auff daß du nicht nachfolgest den Sünden der
Fürsther der Statt.

Gleichnuß.

Gleicherweiß die schwache Baum / die für sich selbst in die Höhe ober sich nicht
wachsen mögen / als ein Käben / Ebbew / Hopffen / Erbis vnd ander Genieß / sich mit
etlichen anhaufft vnd knüpfen / welches ihnen also von Natur geben / an die Näß der
Baum ergreifen / anwachsen / vnd mit Hüßf diser erhalten / vnd sich in die Höhe
ober sich richten: Also die Menschen / von Natur klein vnd schlecht / als die Knecht /
Vnderthonen / ein Ley vnd der gemeyn Pöfel / dieweil die für sich selbst nichts wissen /
so nachfolgen sie in allem / den andern / welche sie sehen ihre Oben seyn / vnd auff
die

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

1. Reg. 31.

Luc 23.

Sapient. 14.

Num. 26.

Ecclef. 17.

A die sie sich verlassen müssen/Anleytung vnnnd Exempel. Es hüten sich jede Herren vnd Prelaten / daß sie nit den Krebsgang wandlen / ihre kleinen mit rechtem Gang fortzügen vnd wandlen/nicht vmb sonst vnnnd vergebens lehren. Dann den Lauff den sie behalten vnd vollstrecken / sey gefallen vnnnd weichen mit abnehmen hinder sich zurück / oder vergessen deren Dingen / die zu ruck seynd / vnnnd begeben sich mit zunehmen zu innerlichen Dingen / oder sie neigen sich zur Rechten oder zur Linken/eben solchen Lauff werden seine kleinen vnd Vnderthanen vollfieren vnnnd behalten.

Dasjenig / was dort Joab durch das Weib Theoa vor dem König / wegen Absolon handelt / das hat er auß keiner andern Ursachen gethan / dann daß er sich nach dem Willen des Königs schickete. Dann es saget die Geschriefft: Joab merckete / daß des Königes Herz war wider den Absolon / vnnnd sendet hin gen Theoa.

Als der Reiche Mann gegen dem armen Lazarum vnbarmsertzig vnnnd grimmig ward / theeben dergleichen sein ganzes Hausgesind / ward anderst gegen dem nit gesinnet.] Dann er (Lazarus) begerte sich zu sättigen von den Brotsamen/die von des Reichen Tisch fielen / vnnnd niemandt (vnder dem ganzen Hausgesind) gabs ihm.

Wol vnd recht hat gesagt der Weiß: [Wie der Herr oder Regent ist / also seynd auch seine Diener vnd Anpfeuler/vnd wie der ober Gewalt oder Rath in einer Statt ist/also sein auch die Burger die drinnen wohnen.

Albinus vnd Florus voben grosse Tyranny wider die Juden/gleich dem Neroni ihrem HERREN.

Die Dauben da sie offte nur eine sehen hinweg fliehen / folgen alsbalde die andere all. Ein Ross wann es zu Felde vnder dem hauffen Rossen daruon springt vnnnd laufft/so laufft der gaus Hauffen mit ihm.

B Ein Herd Schaff / folget nach dem Wider / vnnnd wurde von der begleitetet/so wol durch Stauden/Süß / den bösen rauchen Weg / als sonst durch den guten getribnen.

Also pfeget geschehen vnder den Menschen / wie dann vnder den Thieren / der Mensch zum meisten gesellig/vnd zur Mittheilung der Sitten geneigt.

Wann du das Kraut Manstrew/ einer Gais ins Maul gibst / wann die still stehen wirdt/so stehen zumal alsdann alle still/bis der Hirt das Kraut herfür gibt.

Also werden eines Fürstehers vnnnd Oberherrns Sitten / mit wunderbarer Krafft/and das Volk gelegt.

Da Dionysius vnder dem Meister vnd Præceptore Platone/der Philosophen obligen vñ studieren wolt/ward der ganz Königlich Pallast mit subtilem Sand/überschüttet / vor grosser vile derjenigen die Geometrische Figuren vnd Linien auffrissend. Eben diser Dionysius/da er widerumb lehret zu seinem trincken vnnnd Wollust / hätte die Faulheit des Leben all eingenommen.

[Julianus der Keyser/der sich ein Liebhaber der Philosophen bekennt / nam et an alle dergleichen Leut/an seinen Königlich Pallast vnd Hoff.]

Zugleich diejenigen/welche sich zieren vnd außbusen / einen Spiegel brauchen/also der ein Geschafft auff sich nimpt vnd vertreten wil/der fürset ihm Exempla hoher fürnehmer Männer.

Abraham der freundlich / trew vnd freygebig / hat auch einen Diener / der lieff eplends zu der Herd Vieh/damit er ein Kalb schlachtet/welches Sara die Hausfrau kochen solte.

Loth in dem Haus Abrahæ vnderhalten / der war auch freundlich vnnnd barmhertzig/das Abraham ihn vor der Drunst vnd Feuer zu Sodoma errettet hat.

Entgegen Absolon / der gottlos/hochmütig/widerspennig / der hat auch dergleichen Diener wie er / welche nach seinem Wincken vnnnd Willen / Ammon den

Exempla
2. Reg. 14.

Luce 16.

Ecclef. 10.

Gleichniss.

Plutarch. in
Moralib.

Socras. in
ecclef. lib. 3.

cap. 1.

Exempla
Genes. 18.

2. Reg. 13.

den

den Bruder ihres HERRN/ vnder der Mahlzeit grewlich vmbbrachten. Dis vermag so vil/ das auch die Vnderthanen/ die Zeichen der Leiber/ derselbigen Bewegung vnd Geberden/ nachzufolgen geneigt seynd.

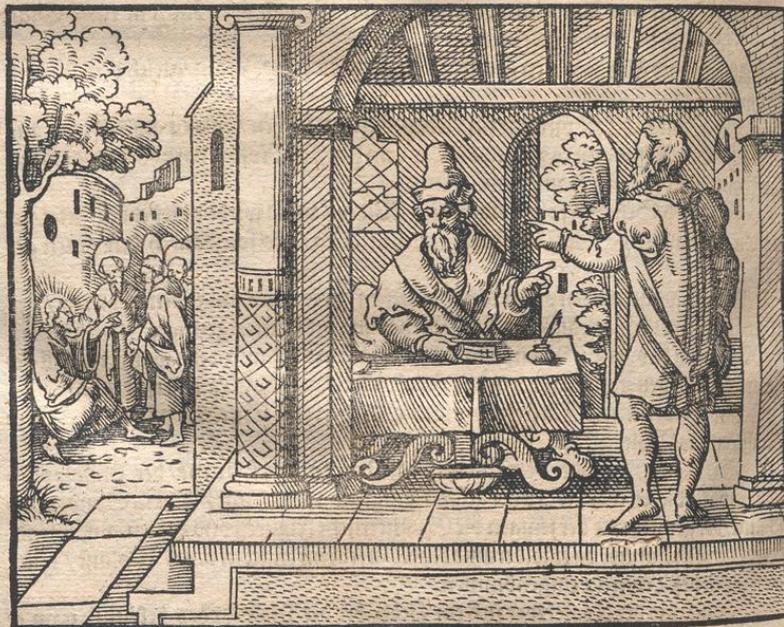
Plutarch. in
Polit. & in lib.
de discip. a-
dul. & ami.

Die Persier hielten es für schön/ wann einer ein Happich Nasen hat / darumb daß ihrer König Cyrus ein solche gehabt.

Die Freund Platonis hetten Schultern wie er. Die Discipuli vnd Jünger Aristotelis/ hielten ihm sein Höger für hübsch vnd schön.

Sollen derhaiben vor allem/ die Obern vnd HERREN Sorg haben/ vnd sich fürsehen/ was für gute Exempla sie ihren Dienern vnd Vnderthanen/ fürzeigen vnd vorführen. Von diesem Argument haben wir schon inn andern Sontagen gesagt/ als am 15. Sontag nach Pfingsten im 1. Theil am 299. Blat / das hie hero kan referiert werden.

Euangelium am ein vnd zweyngigsten Sontag nach Pfing- sten/ Matth. 18.



Under Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern diese Gleichnuß: Das Himmreich ist gleich einem König/ der mit seinen Knechten rechnen wolt: vnd als er anfieng zurechnen/ kam jm einer für / der war ihm zehen tausent Pfunde schuldig. Da ers nun nit hatte zu bezahlen / hieß der HERR verkaufen ihn vnd sein Weib vnd seine Kinder/ vnd alles was er hatte/ vnd bezahlen. Da fiel der Knecht vor ihm nider/ bat ihn/ vnd sprach: HERR/ habe

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ